Ein neuer Goldstandard: Gesittet oder chaotisch?

11.01.2020 | James Rickards

Über das letzte Jahrhundert hinweg veränderten sich die Geldsysteme durchschnittlich alle 30 bis 40 Jahre. Vor 1914 basierte das weltweite Geldsystem auf dem klassischen Goldstandard.

Dann, im Jahr 1945, trat bei Bretton Woods ein neues Geldsystem in Erscheinung. Letzten Sommer war ich bei Bretton Woods, um dessen 75. Jubiläum zu feiern.

Unter dem System wurde der Dollar zur weltweiten Reservewährung, verbunden mit Gold zu 35 Dollar je Unze. Im Jahr 1971 beendete Nixon die direkte Umtauschbarkeit des Dollar zu Gold. Zum ersten Mal hatte das Geldsystem keine Deckung durch Gold.

Heute ist das existierende Geldsystem fast 50 Jahre alt, also ist eine Veränderung für die Welt längst überfällig. Gold sollte wieder eine führende Rolle spielen.

Ich habe jahrelang über die Aussichten eines neuen Goldstandards geschrieben und öffentlich darüber gesprochen. Meine Analyse ist unkompliziert.

Internationale, geldpolitische Führungspersonen haben eine Wahl. Sie können Gold erneut ins Geldsystem einspeisen, entweder auf strikter oder lockerer Basis (wie eine Art "Referenzpreis" beim Treffen von geldpolitischen Entscheidungen).

Das kann als Folge einer neuen geldpolitischen Konferenz stattfinden, ähnlich wie Bretton Woods. Sie könnte durch gemeinsame Kräfte, wahrscheinlich von den USA in Zusammenarbeit mit China, organisiert werden.

Oder sie ignorieren das Problem, lassen eine Schuldenkrise materialisieren (die sich am Zins- und Devisenmarkt abspielen wird) und sehen dabei zu, wie Gold auf 14.000 Dollar je Unze oder höher steigt; nicht, weil sie das möchten, sondern weil das System außer Kontrolle geraten ist.

Ich habe ebenfalls schon einmal gesagt, dass die erstere Option (eine Konferenz) wünschenswerter ist, die letztere (Chaos) jedoch wahrscheinlicher ist. Eine geldpolitische Konferenz wäre deutlich besser. Warum umgeht man das Chaos nicht einfach, anstatt im Nachhinein die Trümmer zu beseitigen? Doch die Problematik wird wahrscheinlich ignoriert werden, bis es zu spät ist. Auf die eine oder andere Weise wird der Goldpreis in die Höhe schnellen.

Dieselbe Macht, die den Dollar zur weltweiten Reservewährung machte, arbeitet nun daran, ihn zu entthronen. Es war während der Bretton-Woods-Konferenz, als der Dollar offiziell zur weltweit führenden Reservewährung ernannt wurde - eine Position, die er heute noch immer inne hat.

Unter dem Bretton-Woods-System waren alle wichtigen Währungen zu einer festen Umtauschrate mit dem Dollar verknüpft. Der Dollar an sich war mit Gold zu einer Rate von 35 Dollar je Unze verknüpft. Indirekt besaßen die anderen Währungen einen festen Goldwert, da sie mit dem Dollar verknüpft waren.

Andere Währungen konnten gegenüber dem Dollar an Wert verlieren, und somit auch gegenüber Gold, wenn sie Erlaubnis vom Internationalen Währungsfonds (IWF) erhielten. Doch der Dollar konnte nicht entwertet werden, zumindest in der Theorie. Er war der Schlüsselstein des gesamten Systems und sollte permanent an Gold als Anker gebunden sein.

Von 1950 bis 1970 funktionierte das Bretton-Woods-System recht gut. Handelspartner der USA, die Dollar verdienten, konnten diese Dollar gegen US-Staatsanleihen eintauschen und zu festgelegten Raten in Gold bezahlt werden.

Im Jahr 1950 besaßen die USA etwa 20.000 Tonnen Gold. Bis zum Jahr 1970 hatte sich diese Menge auf etwa 9.000 Tonnen reduziert. Der Rückgang von 11.000 Tonnen war auf die US-Handelspartner zurückzuführen, primär Deutschland, Frankreich und Italien, die Dollar verdienten und diese gegen Gold eintauschten.

Der Pfund Sterling des Vereinigten Königreiches war beginnend mit dem Jahr 1816 und nach dem Ende der

Napoleonischen Kriege und der offiziellen Einführung des Goldstandards im Vereinigten Königreich die bisher dominante Reservewährung gewesen. Viele Beobachter nehmen an, dass die Bretton-Woods-Konferenz im Jahr 1944 der Moment war, in dem der US-Dollar den Pfund Sterling als weltweit führende Reservewährung ablöste.

Tatsächlich war das Ablösen des Pfund Sterlings durch den Dollar als weltweite Reservewährung ein Vorgang, der 30 Jahre in Anspruch nahm; von 1914 bis 1944.

Tatsächlich fungierten die beiden - der Dollar und der Pfund Sterling - zwischen 1919 und 1939 gemeinsam als Reservewährungen, Seite an Seite.

Letztlich setzte England im Jahr 1939 Goldlieferungen aus, um den Zweiten Weltkrieg zu führen, und die Rolle des Pfund Sterling als verlässliche Wertanlage verminderte sich enorm. Die Bretton-Woods-Konferenz im Jahr 1944 war nur die Anerkennung der Dollardominanz, die 1914 begonnen hatte.

Die Wichtigkeit des Vorgangs, bei dem der Dollar den Pfund Sterling über 30 Jahre hinweg ersetzte, hat heutzutage große Folgen. Ein Verlust der Rolle als führende, weltweite Reservewährung ist nicht notwendigerweise etwas, was über Nacht geschieht, sondern ist wahrscheinlicher ein langsamer, stetiger Prozess.

Anzeichen dafür sind bereits erkennbar. Im Jahr 2000 machten Dollarvermögenswerte etwa 70% der weltweiten Reserven aus. Heute ist die vergleichbare Zahl etwa 62%. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, dann könnte es recht schnell passieren, dass der Dollar in nicht allzu ferner Zukunft auf unter 50% fällt.

Es ist ähnlich offensichtlich, dass eine wichtige Gläubigernation auf den Plan tritt, um die USA heute herauszufordern; ähnlich wie die USA auf den Plan trat, um das Vereinigten Königreich im Jahr 1914 herauszufordern. Diese Macht ist China. Die USA verzeichneten zwischen 1914 und 1944 massive Goldzuflüsse. China hat in den letzten Jahren massive Goldzuflüsse verzeichnet.

Die Goldreserven bei der People's Bank of China (PBOC) stiegen im vierten Quartal 2019 auf 1.948,31 Tonnen. Als Vergleich: Im Juni 2015 hielt die Bank 1.658 Tonnen Gold.

Doch China hat tausende Tonnen erworben, ohne diese Erwerbe dem IWF oder dem World Gold Council mitzuteilen.

Basierend auf den verfügbaren Daten bezüglich Import und Produktion der chinesischen Minen, sind die tatsächlichen, chinesischen Regierungs- und Privatbestände an Gold wahrscheinlich deutlich höher. Es ist schwer festzustellen, da China über geheime Kanäle agiert und seine Goldreserven nicht offiziell angibt, mit Ausnahme seltener Gelegenheiten.

Der Golderwerb Chinas ist kein Resultat eines ehemaligen Goldstandards, sondern findet in Form von geheimen Käufen am Markt statt. Das Land verwendet Geheimdienst und Militär, verdeckte Operationen und Marktmanipulation. Doch das Ergebnis ist dasselbe. Gold ist in den letzten Jahren nach China geflossen, ähnlich wie Gold vor Bretton Woods in die USA floss.

China ist nicht das einzige Land, das sich darum bemüht, Kreditgeberstatus zu erhalten und Gold zu erwerben. Russland hat seine Goldreserven ebenfalls in den letzten Jahren ausgebaut und besitzt wenig externe Schulden. Der Schritt, Gold in Russland anzusammeln, ist kein Geheimnis, wie Putin-Berater, Sergey Glazyev dem Russian Insider erzählt hat: "Der Rubel ist die am stärksten durch Gold gedeckte Währung der Welt."

Der Iran hat ebenfalls massive Massen an Gold importiert, größtenteils über die Türkei und Dubai, auch wenn niemand die exakten Mengen kennt, da die iranischen Goldimporte ein Staatsgeheimnis sind.

Andere Ländern, einschließlich der BRICS-Staaten Brasilien, Indien und Südamerika, haben sich Russland und China in ihren Bemühungen angeschlossen, sich von der US-Dollardominanz zu befreien.

Der Pfund Sterling stand 1914 einem einzigen Rivalen gegenüber, dem US-Dollar. Heute steht der Dollar mehreren Rivalen gegenüber. Der Niedergang des Dollar als Reservewährung begann 2000, mit dem Aufstieg des Euro und beschleunigte sich 2010 mit dem Beginn eines neuen Währungskrieges.

Der Dollarzusammenbruch hat bereits begonnen und das Bedürfnis nach einer neuen geldpolitischen Ordnung wird auf den Plan treten. Die Frage ist nur, ob es ein gesitteter Prozess sein wird, der aus einer neuen geldpolitischen Konferenz resultiert, oder ein chaotischer Vorgang.

Leider wird es wahrscheinlich chaotisch werden. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass die Elite rechtzeitig

handeln wird.

© James Rickards

Der Artikel wurde am 7. Januar 2020 auf www.dailyreckoning.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/436773--Ein-neuer-Goldstandard~-Gesittet-oder-chaotisch.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.